

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1918

|Wien, am 1. Oktober 1918

Wien

Hochverehrter Doktor!

Ich vermute Sie von Ihrer Reife, die Ihnen hoffentlich Erholung gebracht hat, bereits nach Wien zurückgekehrt und frage mich an, ob und wann Sie ein Befuch
5 nicht ftören würde. Es wäre mir fehr lieb, wenn ich über das Stück »Yppl« und über die Frage, ob nicht jetzt Schritte möglich wären, den »Neidhard« dem Burg-theater näherzubringen, mit Ihnen sprechen könnte. Darf ich Ihnen hiebei eines der Bücher über jugendliche Verbrecher (und welches?) mitbringen?

Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter
Yppl. Idylle in fünf Akten
Minderjährige Verbrecher. (Versuch Neidhard auf gerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini - Brusa - Colajanni - Negri - Nordau - Pierantoni

10 Meine Urlaubswoche verlebte ich, vom Wetter nicht fehr begünstigt, in der Welfer und Linz er Gegend; die Wanderungen waren, da ich zwei Laib Brot im Ruckfack mitfchleppen mußte, einigermaßen beschwerlich, die Ernährungs- und Unterkunftsfragen nicht immer leicht zu lösen. Immerhin gab es schöne Stunden in Wilhering, Ottensheim, Eberftall-Zell, Vorchdorf, St. Florian und auf dem Pöftlingberg. Näheres – falls Sie es intereffieren follte – hoffe ich Ihnen mündlich
15 mitteilen zu können.

Wels

Linz

Wilhering, Ottensheim, Eberstallzell, Vorchdorf, Sankt Florian

Pöstlingberg

Mit den ergebenften Grüßen Ihr

D^rRAAdam

- ♥ CUL, Schnitzler, B 1.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen
Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »7«
- ♥ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 223 recto.
Brief, maschinelle Abschrift
Schreibmaschine